

der **Cellulose**, reiner Seide, Mischungen von Cellulose und Seide und Durchleitung der Fäden durch Spinnapparate mit seinen Legg. Galibert. Frankr. 442 117.

Schwarzer Disazofarbstoff. Franz Scholl. Übertr. [M]. Amer. 1 029 639.

Disazofarbstoffe. [By]. Österr. A. 6522/1911.

Disazofarbstoffe aus p-p'-Diaminodiphenylharnstoff-m'm'-disulfosäure. [By]. Österr. A. 8489, 1911. Zusatz zu vorst. bekanntgemachter Anm. A. 6522/1911.

Echte blaue Färbungen auf Stoffen. [By]. Frankr. 442 322.

Neue küpenfärrende Farbstoffe. [Griesheim-Elektron]. Frankr. 442 190.

Behandeln von Flachs. Campbell. Engl. 14 715 1911.

Seifen von bedruckten Geweben. Gebr. Schmid, Basel. Österr. A. 9725/1911.

Schwefelhaltige Küpenfarbstoffe aus Acenaphthenchinon und 3-Oxy(1)thionaphthen. [Kalle]. Österr. A. 2587/1909.

Ölfarben. Villette. Frankr. 442 304.

Oxyanthrachinone. [By]. Engl. 11 915/1912.

Farbig gemusterte Papiere. [B]. Österr. A. 4415/1911.

Fixativ für Pastellbilder. Carter jr. Frankr. 442 115.

Färben von ungekochter roher Pflanzenfaser. P. Hoffmann und E. Decoster, Lille. Österr. A. 2644/1910.

Schwammfäden durch Bhdg. von Schwammteilehen mit faserigen Stoffen. Schumann. Frankr. 442 163.

Beizen und Färben von Textilfasern. Bolton. Engl. 21 036/1911.

Kontinuierl. Apparate zur methodischen Er schöpfung und Erleichterung der Wiedergew. der Produkte aus Textilfasern. Malard. Frankr. Zus. 15 666/381 097.

Vegetabilischer hygienischer parfümierter Schwamm aus Textilfasern. Casevitz. Frankreich 15 688/427 366.

Verschiedenes.

App. zum Behandeln von Abfall. E. C. Emery. Los Angeles, Cal. Amer. 1 030 169.

Neuerungen an elektrischen Akkumulatoren. Féry. Frankr. Zus. 15 686/439 360.

Verdampf- und Destillieranlage. Weir. Engl. 2813/1912.

Abschließen der in einer Flasche untergebrach-

ten Säure bei Feuerlöschen, die durch Umschüttungen in Tätigkeit gesetzt werden. W. Gallenkamp, München. Österr. A. 3170/1912.

Verf. und App. zum Löchen von Feuern m. trockner Pulver. Hinkel. Engl. 29 029/1911.

Einr. zum Löschen von Feuern und zur Fortleitung entzündeter Gase, Dämpfe u. dgl. Foster. Engl. 25 969/1911.

Vorr. zur Sterilisation von Flüssigkeiten. V. Henri, A. Helbronner, M. v. Recklinghausen, Paris. Österr. A. 2152/1911.

App. zur Sterilisation von Flüssigkeiten nach der Stammann. A. 2152/1911. Dieselben. Österr. A. 4980/1911. Zus. zu vorst. Anm. A. 2152/1911.

Verf. und App. zum Sterilisieren und Reinigen von Flüssigkeiten und zur Regenerierung verderblicher Flüssigkeiten und Materialien. Browne & Masson. Engl. 21 332/1911.

Isolermaterial. John Henry White, Pittsburgh, Pa. Amer. 1 029 652.

Produkt z. Herst. v. Laboratoriumsapparaten. Kunz-Krause. Frankr. 442 094.

Umschmelzbarer isolierender Lack für elektr. Maschinen. Debauge & Co. Frankr. Zusatz 15 672, 418 347.

Perkulator. Edward S. McLean, Marissa, Ill. Amer. 1 029 939.

App. zur Beschickung von Pulver. W. H. Plummer und J. Tresider, Coleraine, Minn. Amer. 1 029 630.

Verbrennung oder Bhdg. pulveriger Materialien durch Heizung. Gobbe. Engl. 15 686/1911.

Pyrometer. Rogers. Engl. 6364/1912.

Einrichtung z. Kühlen von Röhrenapparaten. Erzrost-G. m. b. H. Frankr. Zusatz 15 680/332 489.

Sammlerbatterieplatte. United States Light and Heating Co. Engl. 14 938/1911.

Aktive Massen für Sammlerbatterieplatten m. eines in Form dünner Platten erhaltenen Materials. Ricks. Engl. 4843/1912.

Tiegel- oder Schmelzgefäße. Morgan Crucible Co. & Harvey. Engl. 28 269/1911.

Vakuumapp. L. W. G. Flynt. Übertr. Domestic Appliances Co., Neu-York. Amer. 1 029 746.

Verdampf- und Räucherapp. J. W. Bates, Hastings, New Zealand. Amer. 1 029 841.

App. zum Verdampfen von Flüssigkeiten. Trumble. Engl. 14 161/1911.

Stehender Röhrenapp. zum Eindampfen von Zuckerlsgg. und Lsgg. von Salzen überhaupt. Maschinenbau-A.-G. vorm. Breitfeld, Danek & Co., Prag-Karolinenthal. Österr. A. 9691/1911.

Verein deutscher Chemiker.

Am 23. Mai erlag im Beueler Krankenhaus einem Herzschlag der 2. Vorsitzende des Rheinischen Bezirkvereins

Professor Dr. Hans Reitter

von der Kölner Handelshochschule.

Reitter wurde am 21.11. 1865 geboren. Er widmete sich, nachdem er am städtischen Real- und Obergymnasium zu Wien seine Schulbildung genossen hatte, dem Studium der Chemie und Philosophie zunächst an der K. K. Universität in gleicher Stadt und darauf im Winter 1887 und Sommer 1888 in Bonn. Seine Lehrer waren vor allem Lieben in Wien und Kekulé, Wallach und Anschütz in Bonn. Im Winter 1888 begab er sich nach Graz, wo Skraup und Schröter

lehrten. Eine durch Arbeiten mit Cinchonin verursachte Krankheit zwang ihn, seine wissenschaftlichen Arbeiten auf ein Jahr zu unterbrechen. Er nahm sie im Wintersemester 1889 in Bonn wieder auf, wo er Unterrichtsassistent für analytische Chemie am dortigen chemischen Institut wurde. Am 24.1. 1891 promovierte er daselbst mit einer Arbeit über die „Anile der Diacetylweinsäure“.

In den folgenden Jahren, in denen er unter Kekulé, Th. Curtius und Anschütz Unterrichtsassistent blieb, verfaßte er eine Arbeit über Acetoläpfsäure und seine Habilitationsschrift über Acetyläpfsäureäther. Am 12.1. 1900 wurde er Privatdozent in der philosophischen Fakultät der Universität Bonn für das Fach der organischen Che-

mie. Im folgenden Semester wählte ihn A n - s c h ü t z zu seinem Vorlesungsassistenten.

Bei der Gründung der Handelshochschule in Köln (1900) erhielt Reitter daselbst den Lehrstuhl für Chemie. Da während seiner Assistentenzeit das Bonner chemische Institut eines Umbaues unterzogen worden war, hatte er viele Erfahrungen und Kenntnisse, die sich auf die Neueinrichtung eines chemischen Laboratoriums bezogen, sammeln können, die er nunmehr in seiner neuen Stellung in Köln weithin verwerten konnte.

Unter seinen wissenschaftlichen Arbeiten, die er mit großer Sorgfalt verfaßte, seien die Untersuchungen über die Darstellung aliphatischer Orthoketonäther und Orthosäureester, die er in Gemeinschaft mit seinen Mitarbeitern H e b b und W e i n d e l ausführte, besonders erwähnt.

Reitter war seit Januar 1912 2. Vorsitzender des Rheinischen Bezirksvereins, dem er stets reges Interesse entgegenbrachte. Alle Mitglieder, welche die Freude hatten, auf den Veranstaltungen des Bezirksvereins ihm näher zu treten, betrauern sein Hinscheiden auf das lebhafteste, da er stets in liebenswürdigster Weise bereit war, sowohl die wissenschaftlichen Vorbereitungen für die Vorträge bei den Versammlungen zu treffen, als auch gesellig durch künstlerisch vorgetragene Musikstücke usw. die Stimmung der Anwesenden in jeder Weise zu steigern.

Der Bezirksverein bedauert, daß ihm nur eine kurze Zeit vergönnt war, sich der angenehmen persönlichen Eigenschaften des Verstorbenen zu erfreuen. *Dr. Gartenschläger.* [V. 51.]

Rheinisch-Westfälischer Bezirksverein:

Zusammenfassender Bericht über die Vorträge und Besichtigungen im 1. Halbjahr 1912.

Auf der I. Monatsversammlung am 12./1. 1912 hielt Oberingenieur K u h l von der Firma Heinrich Koppers, Essen-Ruhr, einen Vortrag: „Über Kokereien und Gewinnung der Nebenprodukte.“ Dem etwa fünfviertel Stunden dauernden Vortrag, welcher durch die Vorführung von Lichtbildern an Anschaulichkeit gewann, wohnten etwa 75 Mitglieder und Gäste bei. Der an Stelle des 1. Vorsitzenden die Versammlung leitende 2. Vorsitzende, Dr. R a c i n e , gedachte mit warmen Worten des am 19./1. infolge eines Herzschlages verstorbenen langjährigen Mitgliedes des Bezirksvereins des Herrn Dr. P a u l L e h n k e r i n g , Direktor des Nahrungsmitteluntersuchungsamtes der Stadt Duisburg.



Professor Dr. Hans Reitter †..

Die II. Monatsversammlung am 22./2. war der Besichtigung der Neuer Margarinewerke in Neuß gewidmet. Es waren etwa 45 Damen und Herren erschienen.

Am 23./3. fand eine Besichtigung des Gas- und Elektrizitätswerkes der Stadt Duisburg statt, zu der sich etwa 30 Herren eingefunden hatten. Ein ausführlicher Bericht dieser III. Monatsversammlung ist in dieser Z. 25, 968—969 (1912) veröffentlicht.

Die IV. Monatsversammlung am 20./4. 1912 bot nachmittags die Besichtigung der Kgl. Maschinenbauschule zu Essen-Ruhr, sowie

abends den Vortrag von Oberlehrer Dr. Doermer, Hamburg, über: „Künstliche Edelsteine.“ An der Besichtigung der Kgl. Maschinenbauschule beteiligten sich ungefähr 25 Herren. Dir. Prof. M a t h é e , der Leiter dieser Anstalt, gab an Hand eines Lageplanes eine genaue Schilderung des im November 1911 bezogenen Gebäudes und führte alsdann die Teilnehmer durch die Räume der Schule, welche sämtlich auf das modernste und praktischste eingerichtet sind. An die Besichtigung schloß sich ein gemeinsames Abendessen im Viktoriahaus. Abends um 8 Uhr hielt Oberlehrer Dr. Doermer seinen Vortrag über: „Künstliche Edelsteine“ in der Aula der Kgl. Maschinenbauschule. Etwa 75 Damen und Herren hatten sich zu diesem äußerst interessanten Vortrag eingefunden,

welcher durch Lichtbilder, Experimente und durch eine Sammlung prächtiger geschliffener und roher Steine erläutert wurde. Ein Bericht hierüber ist in dieser Z. 25, 1391 (1912) erschienen.

Das ungünstige Wetter in den ersten Maitagen war daran schuld, daß der Besuch der Möhnetalsperre, welcher als V. Monatsversammlung am 12./5. stattfand, nur von 15 Damen und Herren ausgeführt wurde. Die Besichtigung dieser, nach ihrer Vollendung vorläufig größten Talsperre Europas, bot des Interessanten genug.

Zur VI. Monatsversammlung, welche der Besichtigung der Wasserwerke der Stadt Düsseldorf galt, hatten sich etwa 40 Herren eingefunden.

Über sämtliche Veranstaltungen, welche durchweg sich eines regen Besuches erfreuen konnten, wurde in den „Technischen Mitteilungen“, dem Bezirksvereinsorgan, ausführlich berichtet. Desgleichen veröffentlichte der unterzeichnete Schriftführer in der ebengenannten Zeitschrift einen Be-

richt über die 25. Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker in Freiburg.

Dr. Paul Reichard, Schriftführer.

[V. 55.]

Märkischer Bezirksverein.

Sitzung vom 16./4. 1912 im großen Saale des Papierhauses, Dessauer Straße 2.

Gegen 129 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Dr. Diehl, die von mehr als 70 Herren besuchte Versammlung. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Märzsitzung gedenkt der Schriftführer, Dr. Hans Alexander, des Heimganges des Vereinsmitgliedes Dr. Bischoff und weist auf die großen Verdienste hin, die sich derselbe insbesondere um die analytische Chemie erworben hat. Die Anwesenden erhoben sich zu Ehren des Verstorbenen. Hierauf erhält Dr. C. Reichard Böhm das Wort zu seinem Vortrage: „Die technische Verwendung der seltenen Erden.“ Eine Diskussion fand nicht statt. Nach Schluß des interessanten, etwa einstündigen Vortrages wurden die zahlreichen vom Redner ausgestellten Präparate besichtigt und jedem der Anwesenden ein Taschenfeuerzeug in liebenswürdiger Weise gratis zur Verfügung gestellt.

Nach Verlesung der neu aufgenommenen und

angemeldeten Mitglieder wird die Sitzung gegen 10 Uhr geschlossen. Dr. Hans Alexander.

Berliner Bezirksverein.

Sitzung vom 26./6. 1912.

Vorsitzender: Dr. Bein, Berlin.

Bald nach 8 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Sitzung, in der zunächst eine Reihe geschäftlicher Mitteilungen gemacht wurden, und dann hielt der Ingenieur Serenyi einen Vortrag über: „Neue Erzeugungarten von hartem Schnee.“ Schöne und wohlgelegene Experimente begleiteten die fast anderthalb Stunden währenden Ausführungen des Vortr. An der sehr lebhaften Diskussion beteiligten sich unter anderem die Herren Dr. Levy, Makowka, Färdrich, Bein, Fallek u. v. a. Reicher Beifall dankte dem Vortr. für seine Mühe. — Ein großartiges Bild vom Verlauf der 25jährigen Feier in Freiburg entwarf Dr. Bein. — Nach Befreiung der Dienstaufsicht über die öffentlich bestellten Chemiker kamen noch einige kurze Mitteilungen an die Reihe, so daß die Sitzung gegen 11 Uhr geschlossen und der gemütliche Teil beginnen konnte, der sich bis Mitternacht im Restaurant des neuen Schauspielhauses am Nollendorfplatz hinzog.

Dr. Bein. [V. 57.]

Referate.

I. 3. Pharmazeutische Chemie.

M. Lefeldt. Mitteilungen über Untersuchungen von Arzneimitteln nach dem D. A.-B. V. (Pharm. Ztg. 57, 371—372 [1912]. Berlin.) Vt. berichtet über Arzneimittel, die auf Grund seiner Untersuchungen nach dem neuen Deutschen Arzneibuche zu beanstanden waren. Fr. [R. 2101.]

G. Kenner. Zur Bestimmung des Schmelzpunktes von Fetten und fettähnlichen Substanzen nach D. A.-B. V. (Pharm. Ztg. 57, 353 [1912]. Berlin.) Zum bequemen Füllen U-förmiger Capillaren mit geschmolzenem Fett empfiehlt Vt. die Benutzung eines dünnen Gummischlauches. Fr.

Wiebelitz. Die Prüfung auf Eisen und die Prüfung mit Schwefelwasserstoffwasser im D. A.-B. 5. (Pharm. Ztg. 57, 382 [1912]. Berlin.) Vf. empfiehlt, zur Prüfung auf Eisen stets eine frisch bereitete Kaliumferrocyanidlösung zu benutzen. Ferner verweist er auf eine kleine Inkonsistenz in der Vorschrift des D. A.-B. V. zur Prüfung von Kaliumbicarbonicum und Natrium aceticum auf Schwermetalle und Eisen. Fr. [R. 2102.]

Hoger. Spezifisches Gewicht und Trockenrückstand von Fluidextrakten und Tinkturen. (Apothekerztg. 27, 315 [1912]. Berlin.) Vf. teilt Dichte und Trockenrückstand von Fluidextrakten und Tinkturen mit. Er verweist dabei auf den Unterschied zwischen einigen selbst bereiteten Fluidextrakten und der entsprechenden Handelsware und fordert auch für Tinkturen Grenzzahlen. Fr. [R. 2092.]

J. Ziegler. Beitrag zur Bestimmung des Trockenrückstandes in Drogen. (Apothekerztg. 27, 352 bis 354 [1912]. Borgholzhausen.) Vf. erstattet einen Beitrag zur Aufstellung von Grenzzahlen für den Trockenrückstand von Drogen. Er benutzte hierbei

das Verfahren von Caesar und Loretz (Jahresbericht 1911, 100). Auffällig ist bei einigen Drogen der Unterschied in dem Prozentgehalte des Trockenrückstandes der ganzen und der als feines bzw. grobes Pulver bezogenen Drogen. Es wurden somit im Großbetriebe zur Bereitung der Pulver entweder nicht immer vollwertige Drogen verwendet oder letztere nicht restlos in die grobe und feine Pulverform gebracht.

Fr. [R. 2098.]

Linke. I. Über die Methoden zur Bestimmung des Gehalts der vegetabilischen Arzneidrogen an Extraktivstoffen, sowie über ihren Feuchtigkeits- und Aschegehalt. II. Über die Herstellung von Extractum Hydrastis fluidum D. A.-B. 5 und Extractum Cascarae Sagradae fluidum D. A.-B. 5 bei stark verlangsamter Perkolation. (Apothekerztg. 27, 321 bis 323, 330—331 [1912]. Berlin.) Erwähnt sei an dieser Stelle nur folgendes: Vf. ist der Ansicht, daß bei hinreichender Erfahrung das Macerationsverfahren zur Ermittlung des Extrakttrockenrückstandes für die Praxis genügt. Ferner zeigt Vf. einen Weg zur Bestimmung des Zeitpunktes, wann zweckmäßig die Perkolation abgebrochen wird. Ein völliges Erschöpfen der Drogen durch Perkolation erfordert u. a. einen unnötig großen Aufwand des Lösungsmittels.

Fr. [R. 2103.]

Chemische Werke vorm. Dr. Heinrich Byk, Charlottenburg. 1. Verf. zur Darstellung von Mineralsäureestern der Kohlenhydrate, der entsprechenden Oxysäuren und der mehrwertigen Alkohole, darin bestehend, daß man Kohlenhydrate, die entsprechenden Oxysäuren oder mehrwertige Alkohole in Gegenwart von säurebindenden Substanzen mit den Halogeniden der Phosphorsäure oder Schwefelsäure behandelt.

2. Abänderung des durch Anspruch 1 geschützten Verfahrens, darin bestehend, daß man bei der